

Am 28. Juni 2012 fand die 63. Jahresversammlung des ifo Instituts in der Großen Aula der Ludwig-Maximilians-Universität München statt. Zuvor stellte Kai Carstensen, Leiter des ifo-Bereichs Konjunktur und Befragungen im Rahmen einer Pressekonferenz die neue Konjunkturprognose des ifo Instituts vor. Zu Beginn der Pressekonferenz sprach sich Hans-Werner Sinn, Präsident des ifo Instituts, gegen eine Bankenunion aus. Die zu erwartenden Abschreibungsverluste auf die Immobilienkredite der südlichen Länder sollten nicht die europäischen Steuerzahler, sondern diejenigen, die ihr Kapital in die entsprechenden Banken investiert haben, tragen. Nach den Ausführungen von Kai Carstensen wird im Sommerhalbjahr die deutsche Konjunktur voraussichtlich eine Schwächephase durchlaufen. Maßgeblich dafür sei die anhaltende Unsicherheit über den Fortgang der europäischen Schuldenkrise. Im Jahresdurchschnitt 2012 dürfte das reale Bruttoinlandsprodukt daher nur um 0,7% steigen. Getragen von der Binnennachfrage dürfte die Konjunktur im kommenden Jahr wieder an Fahrt gewinnen, sofern die europäische Schuldenkrise nicht massiv eskaliert. Insgesamt dürfte das reale Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2103 um 1,3% expandieren.

Während der Mitgliederversammlung am Vormittag berichtete Hans-Werner Sinn über die Aktivitäten des Instituts im Jahr 2011. Zu Beginn seiner Präsentation wies er darauf hin, dass mittlerweile alle Forschungsbereiche des ifo Instituts von Professoren geleitet werden, die gemeinsam mit der LMU berufen wurden und dort einen Lehrstuhl haben. Sinn erinnerte an herausragende Ergebnisse im Jahr 2011, zum einen an den enormen Anstieg des wissenschaftlichen Outputs in Form von Aufsätzen in international anerkannten Fachzeitschriften und Vorträgen auf internationalen wissenschaftlichen Fachkonferenzen, zum anderen an die hervorragenden Plätze der ifo-Wissenschaftler im Ökonomen-Ranking des Handelsblatts, das die Publikationen wissenschaftlicher Aufsätze in Fachzeitschriften bewertet: Besonders hervorzuheben seien die Plätze der ifo-Wissenschaftler im Handelsblatt-Ranking der forschungstärksten Wissenschaftler im deutschsprachigen Raum unter 40 Jahren. Alle unter-vierzigjährigen Bereichsleiter des ifo Instituts sind unter den Top 100 gelistet, zwei davon unter den Top 5.

Auch in der Politikberatung könne das ifo Institut mit dem Jahr 2011 mehr als zufrieden sein. Die grundlegenden Analysen zur Euro- und Finanzkrise wurden fortgesetzt und unter anderem in Sonderausgaben des ifo Schnelldienstes, des CESifo Forum und den Working-Paper-Reihen veröffentlicht. Mit dem Bericht der European Economic Advisory Group (EEAG), der gemeinsam mit den Kuratoren der ifo-Freundesgesellschaft erarbeiteten »Bogenberger Erklärung«, die in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung erschien, und vor allem auch mit den öffentlichkeitswirksamen Beiträgen des ifo-Präsidenten wurden in der Debatte zur europäischen Schuldenkrise Akzente gesetzt.



Heinrich W. Ursprung, Roland Berger und Gabriel Felbermayr

Ein für ifo bedeutendes Ereignis des Jahres 2011, fuhr Sinn fort, war ferner die Änderung der Satzung des ifo Instituts, mit der der Name des Instituts in »ifo Institut – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e.V.« geändert wurde, um die Mitgliedschaft in der Leibniz-Gemeinschaft und die besondere Nähe zur Ludwig-Maximilians-Universität München im Vereinsnamen zum Ausdruck zu bringen. Auch die Wahl von Dr. Peter-Alexander Wacker zum neuen Vorsitzenden des Verwaltungsrats und des Kuratoriums gehört zu den Highlights des Jahres 2011.

Im Anschluss an die Ausführungen des ifo-Präsidenten legte Dr. Peter-Alexander Wacker, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Wacker Chemie AG und Vorsitzender des Kuratoriums und des Verwaltungsrats des ifo Instituts, den Jahresabschluss vor. Dieser wurde einstimmig beschlossen und der Vorstand einstimmig entlastet.

Zum Abschluss der Mitgliederversammlung – nach der Wahl der Kuratoriumsmitglieder – wurde der Preis der Gesellschaft zur Förderung der wirtschaftswissenschaftlichen Forschung (Freunde des ifo Instituts) e.V. verliehen. Er ging an Gabriel Felbermayr, Leiter des Bereichs Außenhandel am ifo Institut, für seine im Jahr 2011 veröffentlichten Artikel »Globalization and Labor Market Outcomes: Wage Bar-



Christian Seiler, Gabriel Felbermayr und Heike Mittelmeier



Hans-Werner Sinn und Wolfgang Auer

gaining, Search Frictions, and Firm Heterogeneity« (mit Julien Prat und Hans-Jörg Schmerer, im Journal of Economic Theory), »Trade and Unemployment: What Do the Data Say« (mit Julien Prat und Hans-Jörg Schmerer, im European Economic Review) und »Product Market Regulation, Firm Selection, and Unemployment« (mit Julien Prat, im Journal of the European Economic Association). Die Preisverleihung wurde durch Prof. Dr. h.c. Roland Berger, Vorsitzender des Vorstands der Gesellschaft zur Förderung der wirtschaftswissenschaftlichen Forschung, Prof. Dr. Heinrich W. Ursprung, stellvertretender Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats, und Hans-Werner Sinn, Präsident des ifo Instituts, vorgenommen.

Der Preis des ifo Instituts für besondere Erfolge im Management von Drittmittelprojekten ging an zwei Projektteams: Gabriel Felbermayr, Inga Heiland und Erdal Yalcin, unterstützt von Christiane Harms, Heike Mittelmeier, und Christian Seiler, für die Bearbeitung des Projekts »Evaluierung der Beschäftigungseffekte der Exportkreditgarantien des Bundes (Hermes-Deckungen)« im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie und an Stefan Bauernschuster, Timo Hener, Helmut Rainer, Wolfgang Auer, Janina Reinkowski, Natalia Danzer, Christian Holzner und Martin Schlotter für die Bearbeitung des Projekts: »Ex-



Hans-Werner Sinn, Herbert Hofmann und Wolfgang Auer

Post Evaluierung der Förderung von Kinderbetreuung« im Auftrag des Bundesministeriums der Finanzen, des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend sowie der Prognos AG. Den Sonderpreis des ifo Instituts erhielt das Projektteam Wolfgang Auer, Wido Geis, Herbert Hofmann und Helmut Rainer, unterstützt von Natalia Danzer und Janina Reinkowski, für die Einrichtung und Führung der Geschäftsstelle für die Sachverständigenkommission, die im Auftrag der Bundesregierung den 8. Familienbericht erstellt hat.

Zu Beginn des öffentlichen Teils der ifo Jahresversammlung, die unter dem Motto »Staatsverschuldung und Generationengerechtigkeit« stand, begrüßte Prof. Bernd Huber, Präsident der LMU, die zahlreich erschienenen Gäste, darunter viele Vertreter von Mitgliedsfirmen des ifo Instituts und von Landes- und Bundesministerien. Am Anschluss führte als erster der drei diesjährigen Festredner ifo-Präsident Hans-Werner Sinn in das Thema ein. Nach seinen Ausführungen sind die deutschen Staatsschulden auf mehr als 80% des BIP gestiegen. Gleichzeitig sinken die Geburtenzahlen. Dies sei ein fast unlösbares Finanzierungsproblem für den Staat. Die Staatsschuldenkrise zu lösen sei schon schwierig, nach Sinn, aber auch noch die Bankschuldenkrise auf Kosten künftiger Steuerzahler zu lösen, sei ein Ding der Unmöglichkeit. Auch nach Auffassung von Kardinal Reinhard Marx, der zweite Festredner der Jahresversammlung, müsse die gefährlich hohe Staatsverschuldung jetzt korrigiert werden, und zwar durch eine nachhaltige Finanzpolitik, die sowohl den Bedürfnissen der heutigen Generationen gerecht werde als auch die Interessen künftiger Generationen wahre. Die Reduzierung der Staatsschulden gehöre zu den vordringlichsten, auch ethischen, Staatsaufgaben. Dabei stoße die Kürzung von Sozialbudgets und Bildungsausgaben an ihre Grenzen. Der private Reichtum aber sei kräftig gestiegen. Es sei also gerecht, jene heranzuziehen, die bisher gut verdient haben. Bundespräsident a.D. Roman Herzog, der dritte Festredner des Tages, empfiehlt die pauschale Streichung von staatlichen Ausgaben, fürchtet aber den bequemen Ausweg aus den Schulden durch Inflation und geringe Zinsen. Der Vortrag leitete zur Podiumsdiskussion, die sich ebenfalls der Frage nach der Generationengerechtigkeit bei hoher Staatsverschuldung widmete. Unter der Moderation von Dr. Marc Beise, Süddeutsche Zeitung, vertieften die drei Festredner ihre vorgetragenen Thesen.

Der Vortrag von Kardinal Reinhard Marx, Bundespräsident a.D. Roman Herzog sowie die ifo Konjunkturprognose sind hier im Anschluss veröffentlicht.

## ifo Jahresversammlung 2012 im Internet

Alle Vorträge, die bei der ifo Jahresversammlung präsentiert wurden, und auch die Beiträge der Podiumsdiskussion, sind auf unserer Website als Videomitschnitte vollständig dokumentiert.

Videomitschnitte unter:

<http://mediathek.cesifo-group.de/iptv/player/macros/cesifo/mediathek?content=1776011&idx=1&category=1944715277>

### Öffentlicher Teil der 63. ifo Jahresversammlung

#### Grußwort

Prof. Dr. Bernd Huber

Präsident der Ludwig-Maximilians-Universität München

#### »Staatsverschuldung und Generationengerechtigkeit«

Prof. Dr. Dres. h.c. Hans-Werner Sinn

Präsident des ifo Instituts

#### »Staatsverschuldung und Zukunftschancen der kommenden Generation – eine Problemanalyse aus sozialetischer Perspektive«

Kardinal Dr. Reinhard Marx

Erzbischof von München und Freising, Vorsitzender der Kommission für gesellschaftliche und soziale Fragen der Deutschen Bischofskonferenz

#### »Fragen eines Bürgers zur Staatsverschuldung«

Prof. Dr. Roman Herzog

Bundespräsident a.D., Ehrenvorsitzender des Roman Herzog Instituts

#### Expertengespräch:

#### »Staatsverschuldung und Generationengerechtigkeit«

Prof. Dr. Roman Herzog

Kardinal Dr. Reinhard Marx

Prof. Dr. Dres. h.c. Hans-Werner Sinn

#### Moderation: Dr. Marc Beise

Leiter der Wirtschaftsredaktion der Süddeutschen Zeitung